



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XII. Am 27. Julij. Dem innerlichen Gebett vnd betrachten sich ergeben/
nach dem exempel der H. Agnes de Monte Politiano.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

ner nochwendige Provisſion dafür einzukauſſen. Diß Wunder wäre nit für einmal allein; dan alle Jahr ging der fromme Abbe in aller ſtil zum ſelbigen ort/vnnd holte da ſelbſt ſein Jährlichs eintommen auß dem Kaſten der Göttlichen Fürſichtigkeit. Ex Gregorio Turonenſi.

Ich hab nichts gemeldet vom ort des Gebetts. Du magſtes verrichten hinder oder neben dem Bett/vnnd Bettſtul/in deinem innerſten Zimmer jedoch iſt darzu der allerbequemſter ort/vor dem H. Hochw. Sacrament. Daſelbſt gibt Gott der Herr die allergnedigſte audiens/erhöret viel baldere vnſere bitt vnnd begehren. Der böſe Feind verirrte vnnd plagte ſehr die Geiſtliche Jungſrawen in einem Kloſter in der Statt Baëna in Andaluſſien gelegen. Darüber hat die andächtige Schweſter Francisca de S. Dominico/ſo an ſelbigem ort wohnte/ da ſie einest von diſem böſen Geiſt hart angegriffen worden/ihn gefragt/warumb er mit ſolcher ſuri vnnd gewalt den Geiſtlichen in ſelbigem Hauß zuſetze: Darumb/ antwortet er/weil ich nicht leiden kann / daß ſie ſo viel betten vor dem H. Sacrament Bad alß Francisca drauff ſagte/was geht dich das an/vnd was ſchadet dir: antwortet der laidige Sachan abermal/vñ ſchreyt oberlaut; ach! dieweil ſie Gott von wegen deß Gebetts/ſo ſie an dem ort verrichten/von vielen vnnd groſſen vnvollkommenheiten erlediget vnd befreyet.

Die Zwölffte Übung.

Für den 27. Julij.

Dem innerlichen Gebet vnd betrachten ſich ergeben nach dem Exempel der H. Agnes de Monte Politiano.

PHagia / laſſe dir nicht wunder vor kommen/ daß ich abermal vom Gebett handle: ich kann dir daſſelbe nimmer gnug reſcomandiren vnd fürhalten. S. Thomas von Aquin ſagte vorgeiten / ein Geiſtlicher ohn Gebett ſeye ein Soldat ohn Wehr vnd Waſſen; vñ wer ſich deſſen nicht gebrauchte/ werde nimmer in der Tugend einigenfortgang ſchaffen. Eben das iſt meine meinung/vnnd ich ſage außruſſlich/daß Gebett ſey allen in gemein nuſſlich vnnd nochwendig. Jah/ nochwendig; dieweil / wie der H. Thomas lehret/ alles gutes das Gott von Ewigkeit herbeſchloſſen hat/vns durch ſeine Göttliche Fürſichtigkeit mitzutheilen/ daſſelbig gibt er vns in diſem leben vermittels deß Gebetts/ vnd nach dem daß wir ihn drum erſuchen/ inſonderheit die güter ſo die Seel antreffen/ daran am meiſten gelegen iſt. Dannenhero etliche wol vermerckt haben vnd ſagen / daß Gebett lieben vnnd ein frommes leben führen/ ſeye gemeinlich ein ding; vnnd eben darumb hat meines erachtens der H. Auguſtinus diſen ſchönen Spruch geſchrieben: Rectè novit vivere, qui rectè novit orare. Wer wol betten kann/ der kann auch wol leben. Ob nun ſchon alles Gebett / es geſchehe mündlich oder innerlich/ groſſe nuſſbarkeit herfür bringt / ſo thut dennoch ſolches das innerlich Gebett (davon ich zu handeln fürhabens bin) weit beſſer vnnd ſurrefflicher: wie dann auch deren ſehr wenig zu finden/ ſo ſich in diſer weiß zu betten üben/ welche nicht merklich auff dem Weg der Tugend zugenommen/ mit GOTT ſehr vereinigt ſein / vnnd ab allen irdiſchen dingen ein groſſes abſchewen vnnd widerwillen haben. Vnnd weil ich herzlich wünſche/

Do 2

daß

daß du dieses grossen glücks theilhaftig werdest / als hab ich mir fürgenommen dieses Orts dir fürzuhalten / nicht wovon du soltest betrachten / was für ein weiß du müßtest halten / oder was darzu nochwendig sey / damit die Betrachtung wol angestellt werde vñnd glücklich von statt geh! (weil Pater Rodriguez de Ponte / Arias / vñnd etliche andere Geistreiche Männer ganze Tractaten davon verfertigt / die du lesen magst;) sondern allein dich darzu anzutreiben. Hab derowegen anders nichts zu thun als daß ich dir das innerlich Gebett fürzlich lobte / damit du einen lust vñnd begierde bekommest dich darauff zu begeben / vñnd täglich ein Viertelstunden oder ein halbe oder ganze stund / nach dem es dein Standt vñnd Gelegenheit zulasset / darin zuzubringen. Es ist nicht ein so schweres ding / daß man sich deswegen eines so grossen Guts berauben / vñnd es verwerffen solle. Die Princessin von Parma / als sie die fürtrefflichkeit dieser weiß zu betten wol verstanden / hat sie sich mit einem solchen eiffer vñnd ernst drangesetzt / daß sie es alle tag drey mal gebrauchte / ein halbe stund gegen den abend / vñnd eben so lang vmb die Mittagzeit / vñnd wie grosse Geschaffren auch fürfielen / so ward nimmer das wenigsten nicht von diesem Gebett abgebrochen. Franciscus Suarez auß vnser Gesellschaft / der von wegen seiner grossen geschicklichkeit allenthalben berühmt ist / hielte so viel davon / daß man ihn oft hat hören sagen / er wolle lieber all seine wissenschaften verlieren / als ein einig stunde des innerlichen Gebetts. S. Agnes de Monte Policiano begab sich

täglich zu dieser art des Gebetts / als zu ihrem Paradies vñnd Lustgarten. Ein Liebhaber der Blumen / Baum / vñnd Kreuttergarten besucht dieselbe nimmer mit solchem lust vñnd wolgefallen / als sie nach ihrer Kammer eilte / vñnd mit Gott zu reden / vñnd in seiner gegenwart kniend mit ihme zu handeln : vñnd hat es sich oft zugetragen / daß GOTT / der an ihrer Gemeinschaft ein sonderbares wolgefallen hatte / sie in so viel gewürdiget / daß er die Engel zu ihr gesandt / welche sie vñnd den gangen ort / da sie dem innerlichen Gebett wartet / runds herum mit Rosen / Lilien / Tulipen vñnd allerhandt schönen Blumen bestrewen. Alle andere Heiligen vñnd alle Liebhaber der Vollkommenheit haben sich nicht weniger mit vnglaublichem eiffer darauff begeben / vñnd wann du mir glaubest / Philagia, so wirstu diese heilige Übung hin fürs höchlich vmbfangen / von wegen jetzt folgender vrsach. Alles glück vñnd Wolfarth dieses Lebens vñnd der grosse Weg zur Seeligkeit besteht in der Lieb so wir ihme schuldig seyn / vñnd in der Andacht / ohne welche wir weder in dieser forcht / weder in der Lieb verharren können : nun aber ist die Betrachtung ein vberauß herrliches vñnd kräftiges Mittel die drey gemelte stuck zu erhalten.

Wer solte GOTT nicht fürchten / vñnd von der Todesündt ein grosses abschewen haben / der erstlich betrachtet vñnd wol durch gründet hat / wie GOTT wider dergleichen Sünd mit solcher strenge verfähret / daß er sie mit ewiger pein abstrafft in Höl.

der Hölle/das er die Engel vnd die Fürsten seines Hoffes/weil damit behaffet / auß dem Himmel verjagt / vnd das er gewölt / sein Eingeborner Sohn obwol er ganz vnschuldig / solle/ vnser Missethaten abzubüssen / den schmählichen vnd schrecklichen Tode am Stamm des Creuzes aufstehen? Es seyn deren so viell / die lieber zehn tausent leben verlieren solten / als eine dergleiche Sünd begehen. Wo haben sie diese vn bewegliche vnd vnveränderliche resolution gefaßt / die schwarze Hand/vnnd den gewaltigen Armen des lebendigen Gottes zu fürchten/vnd seinen gesägen zu gehorsamen/als in einer guten betrachtung / vnnd reiffer erwägung der vnglückseligkeiten / so auff die Sünd folgen? Das muß wol seyn ; weil alle die freyheit vnd außgelassenheit so vieler Menschen/welche mit ihrem vbelhalten frommen Seelen/den heiligen Engel vnnd GOTT selbst ein grewel sein / allein herüret auß mangel des nachsinnens vnnd der betrachtung der Barmhertigkeit Gottes/vnnd des hasses / so er geschöpft hat wider die Bosheit. Desolatione desolata est omnistera ; quia nullus est qui recogitet corde , spricht der Prophet Jeremias. Das ganze Land ist jämmerlich verwüst worden,dan niemand ist der es zu Herzen fasset.

Die Liebe Gottes belangend / so ist die Betrachtung vnnd das innerlich Gebet so kräftig dieselbe tieff in vnser Herzen einzu pflanzen / daß ich von keinem grossen Liebhaber Gottes zu sagen wisse / der nicht dem Gebet seyn zugethan gewesen. Es muß sich einer Gott nothwendig ergeben / wan er ein wenig durchgründet/was der Herr JESUS außsrenwegen gehan vnd gelitten hat;vnd

es müste der jenig ein steinern Herz haben/ der ihme widerstehen/vnd nicht lieb mit lieb vergelten wölte.

Eben das verstehe ich von der Andacht: darumb macht sie der Englische Doctor zur Tochter des Gebetts. Zeig mir jemand welcher der Betrachtung ergeben seye/vnd täglich seine gewisse zeit dazzu bestimmt habe / vnd sie treulich vnd fleißig anstelle ; so will ich dir einen zeigen / der eingezogen vnnd versamlet ist / der auff das vollkommenst/ auch in den allerkleinsten dingen/allweg sich bestreuet Gott zu gefallen/der seine böse neigung ritterlich vnder die füß bringt/die sünd fürchtet/eiffrig ist/vnnd alle Tugenden bey fürfallender gelegenheit ernsthaftiglich übet. Das innerlich Gebet ist ein feur/welches den jenigen so dazzu kommt für einen ganzen Tag erwärmet;eine factel / welche die folgende vier vnnd zwanzig stunden erleuchtet / wan man sie einmal recht in die hand genommen hat;eine süßigkeit / die einem auff ein lange zeit alles was nicht Gott ist zuwider macht / wan man sie ein wenig verkostet hat ; vnd ein außbündiges krafftwasser/welches vnser Seelen auff ein geräumere zeit stärcket/als nit die alleröstlichste medicin vnnd arzneien an vnserm leib thun/wan es zu seiner zeit genommen vnnd genossen wird. Soll ich dir rund auß sagen/was mir offft in den sinn kommt? Wan vnd so offft ich Geistliche Personen sehe/welche morgens eine Stund betrachtet haben/vnnd darnach mit bissigen worten her auß fahren/das stillschweigen / so offft gelegenheit fürfällt/nicht halten/klagen vnnd murren vber alle/vnnd alles / was nicht nach ihrem kopff vnd sinn ist / nichts reden als von neuen zeitungen/vngern vnd mit verdruß.

Doo 3

gehör.

gehorsamen / nur lust haben mit den Weltlichen umbzugehen / vber alles vngedultig werden / die mortification vnd demütigung streben / vnd in andere dergleiche mangel fallen; als dan sag ich bey mir selbst: diser Religiöser oder diese Geistliche hat vbel betrachtet / vnd ich vermeine / ich rede daran nicht vnrecht noch vnrecht: dan es ist vnmöglich / daß das innerlich Gebett / wans gebührender weis am morgen angestellt wird / nicht mittheile vnd in vns für einen ganzen tag erwecke das feur der Göttlichen lieb / den Geist der versammlung / vnd nothwendige auffmerksamkeit in allen / so vnser ampt betreffen / vnd wir zu thun schuldig seyn. Versuches Philagia, vnd liebe das innerlich Gebett / wann du deinen Geistlichen fortgang lieb hast / vnd bey dem Geliebten deiner Seelen gunst vnd gnad begerst zu erwerben.

Die Dreyzehnde Übung.

Für den 28. Iulii.

Sich gewöhnen oft vnd gern von Geistlichen sachen zu reden / nach dem Exempel des Seeligen Monstii Gonzaga.

Es ist ein lust / wann man höret / wie die Theologi vnd Schul. Doctores disputiren von der Sprach / deren sich die Seeligen im Himmel nach der allgemeinen Auffserstehung gebrauchen werden. Etliche halten dafür wir sollen alle mit einander die Sprach reden / welche der Sohn Gottes geredt / als er auff Erden gelebt hat. Andere

vermeinen / Gott der Herr werde alle Seeligen im Himmel ein newe Sprach lehren welche mit lieblichkeit / wolredenheit / vnd allen anderen nothwendigen qualiteten vnd eigenschafften auff das allerstättlichste wird versehen seyn. Alles dieses ist vngewis / vnd kann man anderst nicht als rätherscher weis in diesem stück reden: die materi aber der gespräch / so man droben führen soll / ist allerdings gewis / dann man wird daselbst nur handeln vnd reden von GOTT vnd seinen Vollkommenheiten / von der Gottes Gebärerin vnd ihrer Gütlichkeit / von den Engeln vnd ihrer Englischen lieb / von den Heiligen vnd ihren herrlichen Thaten. Mit einem Wort / alle Discursen vnd Gespräch werden droben allein seyn von Gutes / Geistlichen / vnd Heiligen sachen. Das ist des Himmels Sprach / vnd wann man auß der Sprach kann abnehmen / was einer für ein Landtsman / vnd wo er daheim seye / so hat man / auch in diesem Leben nur acht zu geben auff die Red vnd Discursen so etlicher führet / wann man vernünfftig schliefen will / welche zum Himmel gehören / vnd schon vor auß die schöne Landtsprach reden vnd brauchen. Ihr Herz / welches mit Göttlicher lieb / heiligen Gedanken / vnd inbrünstigen Begierden angefüllt ist / gibt ihren Worten Flügel / vnd macht sie ganz ähnlich vnd gleich denen so zum ewigen Leben vorgesehen vnd erwöhlt seyn; vnd können wir sie bey guter zeit für die jenige erkennen / welche sie in alle Ewigkeit seyn werden; alldieweil wir an ihrem gespräch vnd reden das gewisse kenn- vnd merckzeichen haben der Auß erwöhlt / vnd